

Die theatralischen Aufführungen der Stiftsschüler zu Zeitz im 16., 17. und 18. Jahrhundert.

Schon in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts finden sich bei dem Chronisten Tham mehrfache Angaben darüber, daß Seitens der hiesigen Schüler theatralische Vorstellungen gegeben worden sind. Die älteste darauf bezügliche Notiz ist aus dem Jahre 1534, wo, wie Tham sagt, „der Schulmeister*) eine Comödiam agiret“. Ob damit die alte bischöfliche, auch lateinische Schule im Dom genannt, oder die damals neben dieser existirende Rathsschule gemeint ist, läßt sich nicht ersehen. Die späteren Angaben bei Tham sowohl, als in der Kämmererechnung des Raths ergeben indeß, daß dergleichen theatralische Aufführungen Anfangs wohl in der bischöflichen, dann aber nach deren Umwandlung in eine lutherische Schule und nach ihrer Verlegung in die unteren Räume des ehemaligen Franziskanerklosters unter Bischof Amsdorf von dieser abgehalten worden sind. Bestimmt geht dies aus einer Stelle in der Kämmererechnung vom Jahre 1565 hervor, wo 3 Thlr. in Ausgabe gestellt werden, die der Rath dem Magister Rivius für Aufführung einer Comödie gezahlt hat, sowie einer Stelle bei Tham, nach welcher im Jahre 1573 der Schulmeister Fabian Reinhardt drei Comödien aufgeführt hat.

*) Unter dem „Schulmeister von Zeitz“ ist damals immer der Gymnasialrector zu verstehen. In einer Leipziger Urkunde von 1442 (I Nr. 213) lesen wir einmal: „die Meister der hohen Schule“, womit die Universitätsprofessoren gemeint zu sein scheinen.